



GEESTEMÜNDE GEHT ZUM WASSER



Europäische Union
„Investition in Ihre Zukunft“
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



aqua
add



STIFTUNG
WOHLNISCHE
STADT
Stiftung für angrenzende Städte

Mehr Platz
zum Leben
Stadtumbau Bremerhaven

SEESTADT
BREMERHAVEN

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Geestemünderinnen und Geestemünder,

als Geestemünder/in haben Sie das Glück, in unmittelbarer Nähe zum Wasser zu leben: Holzhafen, Yachthafen, Geeste und Weser liegen direkt vor Ihrer Tür.

Seit der heutige Stadtteil Geestemünde 1845 als Hafenstandort gegründet wurde, hat die Nähe zum Wasser das Leben der Menschen im Stadtteil geprägt. In den letzten Jahrzehnten waren jedoch viele Uferbereiche durch gewerbliche Nutzungen nicht mehr zugänglich, so dass der Zugang zu den Hafenanlagen und Wasserflächen in weiten Teilen nicht möglich oder unattraktiv war.

Aktuell sind Geestemündes Häfen im völligen Umbruch. Kajen werden saniert, neue Gewerbebauten und Wohnhäuser entstehen in attraktiver Lage am Wasser. Geplante Deicherhöhungen und der Neubau eines Sturmflutsperrwerkes werden in den nächsten Jahren für weitere Veränderungen sorgen.

Das Projekt **„GEESTEMÜNDE geht zum WASSER“** hat sich zum Ziel gesetzt, die Einzelmaßnahmen zu einem großen Ganzen zu verbinden, damit daraus auch ein Mehrwert für Sie als Bewohner/in Geestemündes entsteht. Mit der Umsetzung der Planung **„GEESTEMÜNDE geht zum WASSER“** werden die historischen Hafenanlagen zukünftig vom Holzhafen bis zur Weser für die Öffentlichkeit erlebbar und begehbar sein. Grünflächen und Wege am Wasser werden den Stadtteil attraktiv und unverwechselbar machen.

„GEESTEMÜNDE geht zum WASSER“ zeichnet sich durch ein hohes Maß an Kooperation und Zusammenarbeit zwischen Stadtteilakteuren, Bürgern und Bürgerinnen, Projektträgern und verschiedenen Ämtern des Magistrats aus. Diese Broschüre soll Ihnen einen kurzen Überblick über die vielfältigen Projekte und Planungen in Ihrem Stadtteil geben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Vergnügen auf Ihren Spaziergängen zum Wasser.



Herzlichst Ihre
Dr. Jeanne-Marie Ehbauer
(Stadtbaurätin)



Herzlichst Ihr
Peter Pletz
(Gartenbaudezernent)



Herzlichst Ihr
Maurice Müller
(Umweltdezernent)



„Die Freiflächen am Wasser sollen für alle Bürgerinnen und Bürger erlebbar sein.“

Dr. Jeanne-Marie Ehbauer



GEESTEMÜNDE GEHT ZUM WASSER

Holzhafen, Yachthafen, Hauptkanal, Handelshafen, Vorhafen, Geeste und Weser: Geestemünde hat viele Wasserflächen zu bieten. Sie sind die historischen Keimzellen der ehemals eigenständigen Hafenstadt Geestemünde und stiften Identität. Sie bergen zugleich großes Potential für mehr Lebensqualität im Stadtteil. Entfalten wollen dieses Potential Stadtplanungsamt, Gartenbauamt und Umweltschutzamt, indem sie die historische Wasserachse und die Freiflächen am Wasser wieder für alle Geestemünderrinnen und Geestemünder erschließen. Finanziert durch EFRE-Mittel, die Städtebauförderung des Bundes und die Stadt Bremerhaven bündelt „**GEESTEMÜNDE geht zum WASSER**“ zahlreiche Einzelmaßnahmen und Projekte zu einem Rahmenplan, der einen Mehrwert für den Stadtteil und seine Bewohner bringt.

Ein herrlicher Ausblick auf die Weser bietet sich auf der „Grünen Liebesinsel“ – nur wenige hundert Meter entfernt vom Stadtteilzentrum.

Flanieren an der Wasserkante: Die Kajen am Handelshafen werden zukünftig für alle Bürgerinnen und Bürger öffentlich zugänglich gemacht.



*„Wasser ist Leben!
Und ‚Geestemünde geht zum Wasser‘
ist Leben für den Stadtteil.“*

Peter Pletz

Entspannen am Wasser: Die Grünfläche am Yachthafen wird rundum „erneuert“ und mit neuen Bänken und Wegen noch angenehmer gestaltet.



Die Holzelemente entlang des neuen Weges vom Holzhafen zum Elbinger Platz halten die Erinnerung an die Tradition der Geestemünder Holzflößer wach.



Seitenwechsel: Zukünftig können Spaziergänger in der Kaistraße den Blick aufs Wasser genießen. Die Autos finden auf der anderen Straßenseite Platz.



Der karge Verkehrsraum am Hotel Elbinger Platz wird zu einem lebendigen, öffentlichen Platz für alle Geestemünder umgestaltet.

„Wir fördern den Erhalt und die Schaffung von naturnahen Flächen und Naturerlebnissräumen in Geestemünde, auch im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel.“

Maurice Müller



Das Leben und Wohnen in Wassernähe gehört wie hier am Holzhafen schon heute zum Geestemünder Stadtbild. Künftig rückt der Stadtteil noch näher ans Wasser.

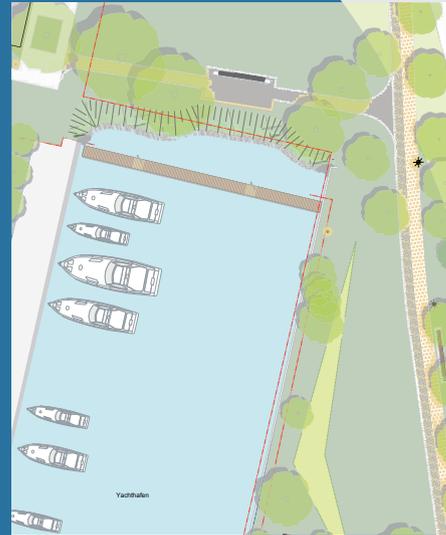


Die Yachten im Hafen bilden eine herrliche Kulisse. Diesen Ausblick können die Geestemünder künftig rund um den Yachthafen und besonders vom neuen Sitzplatz am Nordufer genießen.

LEBEN AM WASSER

Sonnenstrahlen auf dem Wasser, beruhigender Wellenschlag, eine erfrischende Brise um die Nase: Durchatmen. Den Blick schweifen lassen. Ob nun Holz- oder Yachthafen, Geeste oder Weser – die Gewässer im Stadtteil Geestemünde sind Freiräume im besten Sinne des Wortes. Sie bieten Erholung direkt vor der Haustür, ein Plus an Lebensqualität mitten im Stadtteil.

Bestes Beispiel ist der Holzhafen. Er ist fest im Stadtteil verankert, bereits jetzt verbringen Geestemünder Familien, Kinder und Senioren dort gerne ihre Freizeit. Das Areal wird nun bis zum Elbinger Platz vergrößert: Große Holzbalken, zum Teil als Sitzbänke mit Lehne, erinnern an die Geschichte des Holzhafens als Lager für geflößtes Holz. Staudenbeete und Holzelemente sorgen für die stimmige Verbindung bis zur Georgstraße. Sicht und Weg bis zum Yachthafen werden frei.



An der Ecke Kaistraße/Ulmenstraße, kann sich auf der erweiterten Grünfläche ein belebter Platz mit Blick auf die Yachten im Hafen entwickeln. Eine Terrasse mit Sommergastronomie am Wasser und Sitzgelegenheiten rund um das östliche Ufer laden dazu ein, den Yachthafen neu zu entdecken. Auch das nördliche Ufer wird mit Mitteln der Stiftung „Wohnliche Stadt“ naturnah umgestaltet. **„GEESTEMÜNDE geht zum WASSER“** ermöglicht ein Leben am Wasser für alle Geestemünderinnen und Geestemünder.

ZU FUSS ...

*In Geestemünde führen alle Wege zum Wasser. Fußgängerinnen und Fußgänger werden künftig durchgängig an der Wasserkante flanieren können. „**GEESTEMÜNDE geht zum WASSER**“ macht dafür die lange Zeit verbauten, verborgenen und versperrten Wege zum und am Wasser wieder zugänglich.*

Der Spaziergang kann schon am Holzhafen beginnen und wird Schritt für Schritt entlang der historischen „Wasserachse“ bis zum Weserdeich führen. Vom Holzhafen werden Passanten auf einem breiten Weg direkt bis zur Querung des

Elbinger Platzes geleitet. Für diese verkehrsreiche Hürde haben die Stadt- und Verkehrsplaner eine nachhaltige Lösung in den kommenden Jahren im Auge.

Entlang der Kaistraße tauschen Parkplätze und Gehweg die Seiten, so dass künftig Menschen und nicht geparkte Autos den Blick aufs Wasser genießen können. Auch jenseits der Alten Drehbrücke bis zur Doppelschleuse sichert „**GEESTEMÜNDE geht zum WASSER**“ entlang der Kajen den direkten Zugang bis an die Wasserkante für alle Bürgerinnen und Bürger.

An der Ecke Ulmenstraße / Kaistraße treffen sich künftig Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger auf Augenhöhe. Anstelle eines Schilderwaldes ist hier fortan gegenseitige Rücksichtnahme gefragt. So entsteht ein zentraler Platz, ein Treffpunkt für Alle.



... UND MIT DEM RAD

Aus dem Fischereihafen in die Innenstadt: Auf einer der wichtigsten städtischen Fahrradverbindungen durch den Grünstreifen an der Ulmenstraße und entlang des Yachthafens fahren täglich Hunderte von Radfahrern durch Geestemünde. Künftig bietet die Ulmenstraße als erste Fahrradstraße Bremerhavens komfortable Bedingungen für Radfahrer auf ganzer Breite. Der Weg im Grünstreifen ist dann ausschließlich für Spaziergänger reserviert.

Dieses Prinzip der separaten Wege setzt sich in der Grünfläche am Yachthafen fort. Teile der Verkehrsfläche vom Elbinger Platz werden begrünt, so dass Abstand zum Verkehr und Platz für einen separaten Radweg geschaffen wird. Der Fußweg am Wasser lädt künftig als Flaniermeile zum Gehen, Staunen und Verweilen ein.



WAS IST EINE FAHRRADSTRASSE?

Mit der Beschilderung als Fahrradstraße wird eine Fahrbahn vorrangig dem Radverkehr zur Verfügung gestellt, die gesamte Fahrbahn wird so zum Radweg.

Was bleibt gleich? Anwohner bzw. Anlieger dürfen Fahrradstraßen auch weiterhin mit dem Auto befahren, die Parkmöglichkeiten bleiben unverändert, auch Lieferverkehr bleibt zugelassen. Es gelten weiter die Vorfahrtsbeschilderungen und Gehwege bleiben den Fußgängern vorbehalten.

Was ändert sich? Radfahrer dürfen nun auf der Fahrbahn nebeneinander fahren und bestimmen das Tempo: Autofahrer müssen auf den Radverkehr besondere Rücksicht nehmen. Grundsätzlich darf in den Fahrradstraßen nicht schneller als 30 km/h gefahren werden.

MIT DEN BÜRGERN FÜR DIE BÜRGER

„GEESTEMÜNDE geht zum WASSER“ schafft neue Wege zum und am Wasser. Neue Wege geht die Stadt auch bei der Bürgerbeteiligung zum Projekt – weit über Stadtteilkonferenzen und Infoabende hinaus, um auch jene Stimmen zu hören, die auf den bisherigen Pfaden nicht erreicht werden.

So wurde die Kaistraße für einen Nachmittag zur Spielstraße, um bei einem Fest mit Eltern und Kindern ins Gespräch zu kommen. Zufällig aus dem Melderegister ausgewählte Bürgerinnen und Bürger wurden in den Weser Yacht Club eingeladen, um mit ihnen die Pläne für ihren Stadtteil zu diskutieren (Foto). Bei einer theatralen Lesung auf der „Grünen Liebesinsel“ am Fähranleger konnten die Planer ebenso ein breites Publikum ansprechen wie beim großen Fest zum 100. Geburtstag Geestemündes, bei Bürgerspaziergängen und Fragebogenaktionen. **„GEESTEMÜNDE geht zum WASSER“** ist ein Projekt mit den Geestemünderinnen und Geestemündern für Geestemünde.



IM DIALOG MIT EUROPA

Mit „GEESTEMÜNDE geht zum WASSER“ bringt sich Bremerhaven auch in das europäische Projekt „Aqua-Add“ ein. Fünf Ämter der Seestadt kooperieren dabei eng mit elf Partnerregionen in Europa, um gemeinsam bessere Lösungen für das Wassermanagement in Städten auszuarbeiten. „Aqua-Add“ ist Teil des Förderprogramms Interreg IVC des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).



Fachleute aus ganz Europa informieren sich über die Entwicklung in Geestemünde.

AUFBRUCHSTIMMUNG IM STADTTEIL

Wohnen am Handelshafen und an der Alten Schleuse, der AOK-Neubau, Deicherhöhung und Geeste-Stauwerk: Zahlreiche Einzel-Projekte verändern zurzeit das Gesicht des Stadtteils. Damit die einzelnen Investitionen auch zum Wohle aller Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil zusammenspielen, kooperieren die städtischen Ämter bei „GEESTEMÜNDE geht zum WASSER“ eng mit allen Beteiligten.



Investoren wie die AOK Bremen/Bremerhaven, die ihre Hauptgeschäftsstelle am Yachthafen neu baut, tragen dazu bei, Geestemünde zum Wasser und voran zu bringen.



Broschüre
„GEESTEMÜNDE geht zum WASSER“
Auflage: 5.000 Stk.

Gemeinschaftsprojekt von:
Stadtplanungsamt, Umweltschutz-
amt, Gartenbauamt

Projektkoordination:
Magistrat der Stadt Bremerhaven
Stadtplanungsamt
Gudrun Heckemeier
Fährstraße 20
Technisches Rathaus
27568 Bremerhaven
04 71/590-32 48
E-Mail: Gudrun.Heckemeier@
magistrat.bremerhaven.de

Redaktion:
Gedankenwerft
Marc-Alexander Wagner
Bismarckstr. 38b
27570 Bremerhaven
0471/3 069 869 0

Grafische Umsetzung:
campamedia GmbH
Bürgermeister-Smidt-Str. 57
27568 Bremerhaven
0471/9489-0

Druck:
Müller Ditzen AG
Hoebelstraße 19
27572 Bremerhaven
0471/9798-99

Fotos/Grafiken:
Magistrat der Stadt Bremerhaven
Stadtplanungsamt/Gartenbauamt
Seite 11, untere Abb.: Max Dudler
Shutterstock Images LLC

Stand: Juni 2014